

Spangenberg Zeitung

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt



Anzeiger
und Land.

Ämtsblatt
für das

R. Ämtergericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 84.

Sonntag, den 26. Oktober 1919.

12. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Ausübung des Dohnenstiegs.

Nach einem Erlaß des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 26. September 1919 wird die durch den Krieg bedingte Maßnahme, die Ausübung des Dohnenstiegs mittelst hochhängender Dohnen während der letzten drei Monate des Jahres zu gestatten, aus volkswirtschaftlichen Gründen jetzt nicht mehr für notwendig erachtet.

Die Erlaubnis zur Ausübung des Dohnenstiegs wird daher während der genannten Zeit nicht mehr erteilt.

Messungen, den 16. Oktober 1919.

Der Landrat.

Ausgabe der Fettkarten.

Montag, den 27. Oktober, vormittags. Es haben zu erscheinen:

9 Uhr die Personen mit den Namensanfangsbuchst	A—G
10 " " " " " " " " " "	H—K
11 " " " " " " " " " "	L—V
12 " " " " " " " " " "	W—Z

Spangenberg, den 21. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Kartoffelablieferung.

Die An- und Verkaufsgesellschaft „Hessenland“ zu Cassel schreibt unterm 21. 10. 19:

Die Stadt Cassel hat sich infolge der geringen Kartoffel-Anfuhrn veranlaßt gesehen, den Preis rückwirkend auf Mk. 9.— per Ztr. zu erhöhen. Außerdem gewährt sie ab 20. 10. 15 Pfg. für Anfuhr per Kilometer. Die Nachvergütungen von Mk. 1.75 per Ztr. erfolgen in den nächsten Tagen.

Wir haben bereits unsere Verlager auf die große Not hingewiesen, welche der Stadt Cassel bevorsteht, wenn die Anlieferungen nicht besser erfolgen, als bisher.

Wir richten auch an Sie die dringende und höfliche Bitte Ihren ganzen Einfluß zur Geltung zu bringen, um die Landwirte zur reiflichen Ablieferung der Kartoffeln zu veranlassen.

Die Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, ihrer Ablieferungspflicht nachzukommen.

Spangenberg, den 23. Oktober 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Abgabe von Krankenmehl.

Da vom 16. Oktober ab das Weizenmehl wieder mit 80 v. H. ausgemahlen wird, wird von diesem Zeitpunkt ab Krankenmehl nicht mehr hergestellt und ausgegeben. Ich ersuche die Herren Ärzte des Kreises dies bei Ausstellung von ärztlichen Zeugnissen zu berücksichtigen.

Messungen, den 16. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses

Aus der Heimat.

Spangenberg, 25. Oktober. Unser Landsmann und Heimatdichter, Herr Adam Siebert-Cassel, widmete bereits im Juli 1914 dem Dramaturger unserer Liebenbachsage, Herrn Karl Engelhard zu seinem frühen Heimgang folgenden, bisher noch nicht veröffentlichten, herrlichen, dichterischen Nachruf, den wir heute, anlässlich der Aufführung von „Runo und Else“ von Engelhard, in Marburg, seitens unserer Liebenbachsänger, unseren Lesern unterbreiten wollen.

Liebenbachs Klage!

(Zum Heimgang Karl Engelhards)

Nach wandle bedächtig durch Heimatgefilde,
Dorthin, wo der Born zweier Liebenden quillt.
Daß Herz so beklommen, ich weiß gar nicht wie,
Anwandelt mich seltsame Melancholie.
Der Himmel so trübe, als traure er sehr,
Wie leidgebengt, ringsum von Aehren ein Meer.
Die Blümlein, die Gräser der giersgrünen Au,
Behangen mit Tränen von Dämmerungstau,
Und — seltsam — aus Liebenbachs Rinnsal hervor,
Klingt heut mir ein klagendes Schluchzen an's Ohr.
Um Buchen und Eichen da raunt es so bang,
Umflort schlecht Frau Sage dahin um den Gang,
Sie schwebt um die Hecken voll rosigem Schein

Und windet ein Kränzlein am Ginstergold-Rain.
Und Nixen und Wichtel, in Hast, ohne Ruh,
Die tragen ihr Liebenschachblümlein herzu,
Durch tiefenste Fichten ein Klüstern hingeht,
Gleich heiliger Priester'scher Sterbegebet.
Die Vöglein im Walde selbst schweigen heut still —
Und alles so seltsam — ich weiß nicht, was will!
Stumm keh' ich am Pfad, gebannt, wie im Traum
Und ahne den Grund zu dem Trauerspiel kaum. —
Da — weit aus der Ferne, so hehr und geweiht,
Vom Wind hergetragen, klingt Grabesgeläut,
Ganz leise zu mir um den Liebenbachschanz,
Als wär es ein himmlischer Willkommklang.
Ich horche ergriffen — und schaue hinauf,
Dorthin wo sich Wölkchen zart drängen zu Haus,
Wo sinkende Sonne das Dunkel durchbricht
Und um diese Wölkchen ein Goldgeheg flieht.
Und mitten in diesem Schaf-Wölkchen-Gefild
Erkenn' ich ein seliges Menschengelbild —
Da öffnet der Himmel ein Seeligkeits-Tor
Und sanft dahinein schwebt ein Genien-Chor.
Sie tragen auf Schwingen und Blumengewimp
Den Liebenbachsänger hinauf zum Olymp. —
Da fand ich zu alle dem Zauber den Grund: —
Der Liebenbachsänger schloß ewig den Mund. —
Wehmütig grab' ich dann aus Wildrosen-Dorn
Ein Röslein und pflanze es dort an den Born.
Da blüht es — benezt von dem Bächlein — nunmehr
Dem Freunde, Karl Engelhard, jährlich zur Ehr'.
Spangenberg, den 25. Juli 191.

Adam Siebert.

Ausfall der Sonntags-Züge. Von Sonntag, den 26. Oktober, ab wird infolge Verschärfung der Kohlennot der gesamte Personen- und Schnellzugsverkehr mit Ausnahme der D-Züge 179 und 180 Frankfurt a. M. — Berlin an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres eingestellt.

Volkswirtschaftliches.

Der Schutz der kleinen Kriegsanleihe-Zeichner gegen Verluste infolge des schlechten Kursstandes ruft der Gewerkschaftsbund der Angestellten die zuständige Stelle auf. In der Kundgebung heißt es: Nachdem es das Reichsfinanzministerium nunmehr abgelehnt hat, dem Antrag des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (Groß-Berlin) zu entsprechen und bei Ankauf von Heeresgütern den Arbeitgebern das Recht einzuräumen, nicht nur die aus den eigenen, sondern aus den Zeichnungen ihrer Angestellten und Arbeiter stammende Anleihehilfe zum Nennwert in Zahlung zu geben, wird die Finanzverwaltung nicht umhin können, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um der großen Benachteiligung der kleinen Sparer in anderer Weise vorzubeugen.

Kriegsriedler-Stiftungen. Das ostpreussische General-Landschaftskollegium stiftete 50 000 Mark für die deutsche Soldatenriedler im Baltikum. Voraussetzung ist, daß die Ansiedlung eine geschlossene Siedlung wird, daß sie nur dort erfolgt, wo eine deutsche Oberschicht bereits vorhanden ist, und daß die politische Entwicklung im Baltikum abgewartet wird. — Der Verein Kriegerhilfe Ost und die Neuland A. G. haben eine Stiftung mit 400 000 Mark Altienkapital (Diskonto-Gesellschaft) errichtet, deren Sitz in Berlin ist. Sie hat den Zweck, die Ansiedlung von ehemaligen Angehörigen der Freiwilligenverbände und der Reichswehr auf landwirtschaftlich genutzten Grundstücken möglichst zu Rentenrecht, zu fördern. Dabei sollen die bevorzugt werden, die durch den Krieg in Not geraten sind. Insbesondere sollen aus dem Vermögen der Stiftung Kreditschulden und Darlehen gegen hypothekarische Sicherstellung gewährt werden. In besonderen Fällen können auch verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen als Anlage- oder Betriebskredit gewährt werden.

Wirtschaftsabkommen mit Polen. Im Gegensatz zu den politischen gehen die wirtschaftlichen Verhandlungen mit der polnischen Friedensmission sehr gut voran, so daß mit dem formellen Abschluß eines Wirtschaftsabkommens in aller kürzester Zeit gerechnet werden kann. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen besteht die Absicht, die Bestimmungen des Abkommens schon in diesen Tagen praktisch in Kraft zu setzen. Es kann somit der nahe Beginn der Einfuhr namentlich von Heizen und Karosfellen aus Polen im Austausch gegen deutsche Waren erwartet werden.

Berlin, 21. Oktober. (Börse.) Bei lebhaftem Geschäft wurden neue Preissteigerungen auf den bisher bevorzugten Marktgebieten erzielt. Kriegsanleihe hielt sich auf 78,60 Prozent.

Berlin, 21. Oktober. (Warenmarkt.) Serabella 63—65, Kupfen 28—31, Infarnatlee 200—220, Saatweizen 33,75—34,50, Saatroggen und Saatgerste 30,75 bis 31,50, Weizen 7—7,25, Kohlrüben 5,25—5,50, Viktoriaerbsen 230—260, kleine Erbsen 210—230, Wicken 75—95, Kleegetrost 7,50—8, Preßstroh 7,75—8,25, Maschinenstroh 7—7,50 für 50 Kilogramm ab Verladestation. Häfel 13,50 bis 14,50, Wiesenheu 20—25, Feldheu 25—28, Rieseheu 30 bis 32 für 50 Kilogramm bahnfrei.

Locales.

Einstellung der Verlustlisten. Anfangs Oktober dieses Jahres ist die Drucklegung der Deutschen Verlustlisten eingestellt worden. Das Zentral-Nachweisamt ist sich der weittragenden Bedeutung dieser Maßnahme für die Öffentlichkeit bewußt und bedauert, daß das gewaltige Sammelwerk der Deutschen Verlustlisten nicht zu Ende geführt werden kann, zumal da im Wesentlichen nur noch die Veröffentlichung der Namen der rückkehrenden Kriegsgefangenen als Abschluß fehlt. Gleichwohl mußte die Einstellung des Drucks aus Sparmaßregeln erzwungen werden, da die dem Zentralnachweisamt und seinen Nebenstellen zur Verfügung gestellten Mittel erheblich gekürzt sind. Der gesamte Anknüpf- und Ermittlungsdienst wird in vollem Umfang aufrechterhalten.

Erhöhung des Petroleumpreises. Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, muß ein Teil des im Oktober zur Verteilung kommenden Petroleums zu etwas erhöhten Preisen abgegeben werden. Die alten billigen Bestände reichen nicht mehr aus. Die inzwischen eingeführten Mengen aber haben sich infolge des Fallens unserer Valuta wesentlich teurer gestaltet. Es darf jedoch das Alter Petroleum bei Lieferung vom Lager oder Laden des Verkäufers ab 1,80 Mk., bei Lieferung in das Haus des Verkäufers 1,85 Mk. nicht übersteigen. Mit Ende Oktober wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine Erleichterung in der Petroleumwirtschaft bemerkbar machen.

Scherz und Ernst.

Im Flugzug an den Südpol. In England werden gegenwärtig die Pläne für eine neue antarctische Expedition ausgearbeitet, die in dem Polarschiff „Terra Nova“ ausfahren soll. Der Führer dieser Expedition wird John L. Cope sein. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß die Ausreise im Juni 1920 erfolgen soll. Die Expedition hat vor allem wirtschaftliche Zwecke. Cope wird auch ein Flugzeug mitnehmen, das der Erforschung des Innern des Kontinents dienen und auch zu einem Fluge nach dem Südpol benützt werden soll.

Die Nationalversammlung.

— Berlin, 21. Oktober.

Stat des Reichsfinanzministeriums.

Nach Beantwortung verschiedener kleiner Anfragen wird heute bei äußerst schwach besetztem Hause in die zweite Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums eingetreten. Verbunden damit wird der Bericht des Ausschusses über die Mittelarbeitsstätten.

Reichsfinanzminister Mayer-Kaufmann leitet die Beratung mit einer kurzen Darlegung der derzeitigen Aufgaben des Reichsfinanzministeriums und seiner gegenwärtigen und künftigen Aufgaben ein. Es sind erstens Verwaltung und Verwertung der mobilen und immobil gewordenen Heeresgüter, zweitens die Verwertung der im Kriege entstandenen großen industriellen Unternehmungen des Reichs, u. a. auf dem Gebiete der Stoffgewinnung, der Elektrizitäts- und Aluminiumerzeugnisse, und drittens finanzielle Kontrolle der Kriegsgesellschaften.

Die in Liquidation stehenden Kriegsgesellschaften werden in den Geschäftskreis des Reichsfinanzamtes übergeführt. Alle noch vorhandenen mobilen Heeresgüter sind heute in unserer Hand. Werte im Betrage von 150 Millionen Mark sind bereits in die Hand des Reichs zurückgeführt; über 400 Millionen, die zum größten Teil auch dem Reich zurückgegeben wurden, schweben noch Verhandlungen. Veruntreuungen werden hier und da sicher immer wieder noch vorkommen, aber wir tun alles, um ihnen nach Möglichkeit vorzubeugen. Das Reichsfinanzministerium hatte letzterzeit den gesamten Wert der noch geretteten Heeresgüter auf drei Milliarden Mark angenommen. Bis heute ist es uns gelungen, drei Milliarden Mark aus dem Heeresgut zu erlösen. Nach meiner Schätzung befindet sich noch für etwa zwei Milliarden Mark mobiles Heeresgut in Deutschland. Die Verwertung des mobilen Heeresgutes hat ihren Höhepunkt bereits überschritten.

Eine neue gewaltige Aufgabe ist dem Reichsfinanzministerium auf dem Gebiete der Verwaltung und Verwertung der entbehrlich gewordenen immobilien Heeres- und Marinegüter erwachsen. Es soll laut Reichstagsbeschlusses die immobilien Heeresgüter auf den Friedensstand zurückzuführen und die Betriebe in private Betriebe verwandeln. Zur Leitung sind unbedingt erfahrene Kräfte erforderlich, deren Gehälter denen der Privatindustrie angepaßt sein müssen. Die Hauptverwaltung der Heeresbetriebe ist in weiterer Entwicklung begriffen; sie müssen in Gesellschaftsform übergeführt und nach kaufmännischen Gesichtspunkten betrieben werden.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.
Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Achtung!

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Oktober

Große Kirmesfeier

im Saale des Herrn Albrecht, wozu freundlichst einladet

Gastwirt Albrecht Die Kirmesburschen

Gesang-Verein



Lieder-tafel

Heute — Sonnabend Abend — 9 Uhr

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Metropolitan Schmitt für die tröstenden Worte im Hause und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Schanze.

Elbersdorf, 24. Oktober 1919.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihr den Sarg mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben unseren herzlichsten Dank. Besonders dank sagen wir Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Küllmer

Spangenberg, den 24. Oktober 1919

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Oktober 1919.

19. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Glaserkitt u.

Fußboden-Stauboel

empfehl

Levi Spangenthal,
Telephon-Nr. 23.

Dielen und Möbel

find neu eingetroffen bei

Levi Spangenthal
Telephon-Nr. 23.

Aufruf!

Vorläufige Reichswehr

Das Vaterland braucht einen sicheren Schutz für den von uns allen erstrebten Wiederaufbau.

Wer als Freiwilliger in die vorläufige Reichswehr eintreten will mit Verpflichtung auf 3 oder 6 Monate, kann sich melden bei

Reichswehr-Werbezentrale Cassel, Königstr. 37

und den örtlichen Werbeposten.

Er findet dort die Bedingungen zum Eintritt.

Die tägliche Reichswehr-Zulage ist bis auf weiteres auf 5 Mark festgesetzt; außerdem wird mobile Verpflegung gewährt.

Nur Männer mögen sich melden, die gewillt sind, die vom Volke eingesetzte Regierung zu schützen, militärische Zucht und Ordnung zu halten, den Vorgesetzten zu gehorchen und als tapfere und ehrliebende Soldaten Deutschland zu jeder Zeit und an jedem Orte zu verteidigen.

Zukünftige Standorte sind:

Für Infanterie mit M.-G. Cassel, Marburg (Jäger), Erfurt, Coburg und Rudolstadt,

„ Infanterie-Min.-Verf.-Komp. Cassel und Erfurt,

„ Kavallerie Erfurt und Hofgeismar,

„ leichte Artillerie Friglar,

„ schwere Artillerie Niederzwehren b. Cassel und Erfurt,

„ Artillerie-Mehrtrupp Niederzwehren b. Cassel,

„ Inf.-Gesch.-Batterie Erfurt,

„ Pionier- und Min.-Verf.-Batt. Hann.-Münden,

„ Nachrichtentruppen Cassel,

„ Kraftfahrer-Truppen Cassel und Erfurt,

„ Flakabteilung 45 Straßund

„ Eisenbahnregiment 2 Hann.

Ganz besonders benötigt werden Freiwillige für das Hess.-Thür.-Wald-Freikorps z. Bt. Oberschlesien, Freiwilligen-Sammelstelle Ohrdruf. Hierfür werden gebraucht:

Für Infanterie und M.-G.-Truppen Bizefeldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften.

Für leichte Artillerie, schwere Artillerie und Inf.-Gesch.-Batt. Kanoniere und Fahrer.

Für Fuhrparkkolonne, Fahrer.

Für Nachrichtenzug Telegraphisten.

Ferner für alle Truppen Handwerker.

Reichswehr-Werbezentrale Cassel.

Gesucht werden

verkäufliche Häuser

Geschäftsbetriebe, Villen, Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Bäckereien, Landwirtschaften, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Fabriken, Steinbrüche usw. zwecks Unterbreitung an vorzugerichtete

Häuser-Interessenten

Besuch erfolgt kostenlos. Kein Makler. Keine Provision. Angebote von Eigentümern erbeten an den Verlag

Verkaufs-Markt

Frankfurt a. Main.

Habsburgerallee 28.

Gebrauchte

Futtermaschine

mit Gurt zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Garantiert

1919er Ia

Heringe

empfehl

Levi Spangenthal,
Telephon-Nr. 23.

Verloren

ein Haar'pfeil von der Obergasse bis zum Bahnhof. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Inserate

bis Dienstag Abend und Freitag Vormittag erbeten.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit Fräul. Erna Zimmermann, ältesten Tochter des Herrn Apothekenbesizers Leo Zimmermann und seiner Frau Gemahlin geb. Rückert zu Charlottenburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Heinz Schönwald

Leutnant im Kurhess. Reichswehr-Schützen-Regt. 22
Cassel

Mehrere

Tannenreishaufen

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Achtung!

Achtung!

Auf'nach Pfiess!

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Oktober 1919

Große Kirmes

im Gasthaus „Zum grünen Baum“ von Friedrich Jakob.

Hierzu laden ergebenst ein:

Friedrich Jakob Die Kirmesburschen
des Freundschaftsklub
„Fidele Brüder“